

الحملة الفلسطينية
للمقاطعة الأكاديمية
والثقافية لإسرائيل



Palestinian Campaign
for the Academic & Cultural
Boycott of Israel

Vieux Farka Touré, entehre nicht die Musik und das kulturelle Erbe Malis mit der Unterhaltung israelischer Apartheid!

Die palästinensische Kampagne für den akademischen und kulturellen Boykott Israels (PACBI / Palestinian Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel) ist sehr besorgt darüber, dass du vom 23. bis 26. August 2015 beim Red Sea Summer Jazz Festival in Eilat auf dem Programm stehst.[1]

Wir schreiben dir, um dich dringend zu bitten, deinen Namen nicht mit dem israelischen Unterdrückungsregime in Verbindung zu bringen und deine Teilnahme an diesem Jazz Festival abzusagen.

Es mag dir nicht bewusst sein, aber die Palästinenser wehren sich schon seit über 65 Jahren gegen Israels Siedlerkolonialismus und Apartheid. Dabei geht es nicht um einen religiösen Konflikt von Muslimen und Christen gegen Juden, sondern darum, dass eine einheimische Urbevölkerung Widerstand leistet gegen Kolonialisten. Die Situation ähnelt sehr dem Widerstand der Bevölkerung Malis gegen den französischen Kolonialismus und dem südafrikanischen Widerstand gegen das Apartheid-Regime.

Der Staat Israel wurde im Jahr 1948 errichtet, indem man mehr als 750.000 einheimische palästinensische Menschen systematisch enteignete und in einer ethnischen Säuberung aus dem Land vertrieb, um einen Staat zu schaffen, der ausschließlich für Juden bestimmt ist. Israel verweigert den palästinensischen Flüchtlingen, deren Zahl heute mehr als 7 Millionen Menschen beträgt, ihr international anerkanntes Recht, in ihre Heimat zurückzukehren. Und Israel vertreibt auch weiterhin einheimische Palästinenser aus ihrer Heimat in Jerusalem und in der Naqab (Negev). In Israel sind mehr als 50 rassistische Gesetze in Kraft, die seine „nicht-jüdischen“ Bürger, die einheimischen palästinensischen Bürger des Staates, diskriminieren. [2]

Im letzten Sommer beging Israel das an den belagerten Palästinensern im Gazastreifen, was einige international Führenden als Massaker betrachtet haben.[3] Dabei wurden mehr als 2.168 Palästinenser getötet, darunter mehr als 500 Kinder.[4] Israels 51-tägige Attacke hat ganze Familien in ihren Wohnungen ausgelöscht.[5] Alles was von diesen Familien übrig blieb, sind die offiziellen Register, in denen dokumentiert ist, dass sie überhaupt existiert haben. Ein rassistischer israelischer

Sprechgesang macht sich über Hunderte palästinensischer Kinder lustig, die Israel während seines Massakers im Gazastreifen ermordet hat: „Morgen fällt in Gaza die Schule aus, es gibt dort keine Kinder mehr.“ [6] Ein Auftritt in Israel würde allen Palästinensern die Botschaft vermitteln, dass unsere Existenz keine Rolle spielt und dass es sich nicht lohnt, sich über unsere Menschenrechte Gedanken zu machen.

Außerdem hat sich Idan Raichel, mit dem du zusammen auf der Bühne stehen wirst, in aller Öffentlichkeit für Folter ausgesprochen und seine Rolle als Künstler ausdrücklich als die

„Wenn du dich in Situationen des Unrechts neutral verhältst, dann hast du dich für die Seite des Unterdrückers entschieden“ Erzbischof Tutu

eines unkritischen Unterstützers des israelischen Militärs und der israelischen Regierung beschrieben. Im Juni 2014 schrieb er in der Jerusalem Post: „Bei der Entwicklung dieses musikalischen Projektes fühlen wir uns wie die kulturellen Botschafter Israels.“ Er fügte hinzu: „Wenn ich auf die letzten Jahre zurückblicke, dann sehe ich ein Israel, mit dem ich glücklich und zufrieden bin.“ [7]

Warum solltest du es hinnehmen, in einem Land aufzutreten, das so tief in Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen verstrickt ist? In diesen Zeiten in Israel aufzutreten, kommt moralisch einem Auftritt für die Unterdrücker in Südafrika während des Apartheid-Regimes gleich. Wir alle erinnern uns, wie in den 1980er-Jahren führende Künstler eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung eines kulturellen Boykotts der Apartheid in Südafrika spielten. Und wie Erzbischof Desmond Tutu und Ronnie Kasrils, einer der Minister der südafrikanischen Regierung mehrfach erklärt haben, hat Israel ein noch schlimmeres System der Apartheid geschaffen, als es in Südafrika je existiert hat. Erzbischof Tutu sagte auch dazu: „Wenn du dich in Situationen des Unrechts neutral verhältst, dann hast du dich für die Seite des Unterdrückers entschieden.“

Inspiziert durch den triumphalen kulturellen Boykott Apartheid-Südafrikas und mit Unterstützung der bedeutend-

sten palästinensischen Gewerkschaften und Kulturvereine, veröffentlichte PACBI im Jahr 2004 einen Aufruf zum Widerstand in Form eines akademischen und kulturellen Boykotts von Institutionen, die sich an Israels Besatzung und Apartheid beteiligen.[8]. Mit unserem Brief an dich möchten wir die Bedeutung dieses palästinensischen Aufrufs betonen und den Grundgedanken der globalen Bewegung für den Boykott, den Investitionsrückzug und die Sanktionen (**BDS / Boycott, Divestment and Sanctions**) gegen Israel unterstreichen.

Der palästinensische Aufruf aus dem Jahr 2004 war an internationale Künstler gerichtet und forderte sie auf, sich zu weigern, in Israel aufzutreten oder an Veranstaltungen teilzunehmen, die dazu dienen, den Besatzer und die Besetzten auf eine Stufe zu stellen [9] und damit zum Fortbestand des Unrechts beizutragen. Im Anschluss daran rief im Jahr 2005 eine überwältigende Mehrheit der palästinensischen Zivilgesellschaft zu einer allumfassenden **BDS-Kampagne** auf, die auf den Prinzipien der Menschenrechte, der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Gleichheit begründet ist. [10] Die BDS-Bewegung verfolgt eine gewaltfreie, moralisch stimmige Strategie, um Israel an denselben Menschenrechtsstandards zu messen,

„Es gibt Gelegenheiten, wo alleine die Tatsache, dass der eigene Name auf dem Programm eines Konzertes erscheint, als eine politische Handlung interpretiert werden könnte...“

Elvis Costello

wie sie für andere Nationen gelten, und zur Verantwortung zu ziehen. Sie bittet Künstler, dem Boykottaufruf so lange zu folgen, bis „Israel sich aus allen im Jahr 1967 besetzten Gebieten einschließlich Ostjerusalem zurückzieht, seine ganzen Kolonien aus diesen Gebieten entfernt, den Resolutionen der Vereinten Nationen über die Wiederherstellung der Rechte palästinensischer Flüchtlinge zustimmt und sein System der Apartheid abbaut.“ [11] Dein Auftritt in Israel würde eine Ablehnung des Appells von über 170 zivilgesellschaftlichen Organisationen bedeuten, aus denen die palästinensische BDS-Bewegung besteht.

Das neueste Ziel der rassistisch-kolonialistischen Politik in Israel sind heute die etwa 60.000 afrikanischen Migranten, die als Flüchtlinge, oft auf der Flucht vor Verfolgung in ihren Hei-

matländern, ins Land gekommen sind, um dort Zuflucht zu suchen. Anstatt ihnen Schutz zu bieten, betrachtet Israel die afrikanischen Migranten als eine Bedrohung für „den Charakter der jüdischen Identität des Staates Israel“.[12] Anhand seiner rassistischen Gesetze können afrikanische Asylsuchende für über ein Jahr ins Gefängnis gesteckt werden, und es kann ihnen unter der Hand eine Geldsumme angeboten werden, damit sie das Land verlassen.[13] Warum sollte ein talentierter Künstler wie du einem solchen Regime seinen Namen leihen? Den Kämpfen der einheimischen Palästinenser und der afrikanischen Asylsuchenden wäre am besten damit gedient, wenn du stattdessen eine prinzipienstarke Haltung gegen Israels rassistische und kolonialistische Unterdrückung an den Tag legst und dich weigerst, den israelischen Apartheid-Staat zu unterhalten. Wie Elvis Costello anmerkte: „Es gibt Gelegenheiten, wo alleine die Tatsache, dass der eigene Name auf dem Programm eines Konzertes erscheint, als eine politische Handlung interpretiert werden könnte, die lauter nachhallt als alle später womöglich gesungenen Lieder und Texte. Und manche könnten davon ausgehen, dass man keinen Gedanken auf das Leiden Unschuldiger verwendet.“[14]

Außer Elvis Costello haben noch andere international bekannte Künstler ihre Auftritte in Israel abgesagt, darunter unter anderen Roger Waters, Sting, der inzwischen verstorbene Gil Scott Heron, Snoop Dog, Carlos Santana, Coldplay, Lenny Kravitz, Cassandra Wilson, Cat Power, Lauryn Hill und Faithless.

PACBI und die weitere **BDS-Bewegung**, die die absolute Mehrheit der palästinensischen Zivilgesellschaft repräsentieren, appellieren deshalb an dich, unseren Kampf zu respektieren. Wir bitten dich, unsere Strategie des gewaltfreien Widerstands zu unterstützen und darauf zu verzichten, die Boykottlinie zu durchbrechen, zu der die palästinensische Gesellschaft aufgerufen hat und die von etlichen internationalen Organisationen und zunehmend auch durch progressive Israelis unterstützt wird.[15]

Wir bitten dich dringend, unserem Aufruf zu folgen und dich zu weigern, das israelische Apartheid-System zu unterhalten.

Mit freundlichen Grüßen,

PACBI, Palestinian Campaign for the Academic & Cultural Boycott of Israel – 13-06-2015

[1] redseajazz.co.il/shows/toure-raichel_25portarena

[2] adalah.org/eng/Israeli-Discriminatory-Law-Database

[3] Der Präsident Brasiliens und der französische Außenminister verurteilten Israels Angriff auf Gaza im Jahr 2014 als ein "Massaker".

[4] pchrgaza.org/portal/en/index.php?option=com_content&view=article&id=10491:statistics-victims-of-the-israeli-offensive-on-gaza-since-08-july-2014&catid=145:in-focus

[5] pchrgaza.org/portal/en/index.php?option=com_content&view=article&id=10561:on-the-27th-day-of-the-israeli-offensive-afah-under-israeli-fire-war-crimes-committed-against-palestinian-civilians-complete-families-annihilated&catid=36:pchrpressreleases&Itemid=194

[6] electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/gaza-graveyard-sing-joyful-israeli-youths

[7] adalahny.org/adalah-web-action/1202/open-letter-world-music-institute-do-not-present-idan-raichel

[8] **pacbi.org**/etemplate.php?id=869

[9] **pacbi.org**/etemplate.php?id=1047

[10] bdsmovement.net/?q=node/52

[11] www.pacbi.org/etemplate.php?id=868

[12] www.theguardian.com/world/2014/dec/19/-sp-african-migrants-speak-out-about-life-in-israel-detention-centres-holot

[13] Ibid

[14] elviscostello.com/news/it-is-after-considerable-contemplation/44

[15] boycottisrael.info